

# Methodenbericht zur Absolvent\*innenbefragung

Befragung im Wintersemester 2022/23  
Prüfungsjahrgang 2021

## INHALTE

TABELLARISCHE ECKDATEN DER BEFRAGUNG .....	2
ANLAGE DER BEFRAGUNG .....	2
FRAGEBOGENENTWICKLUNG .....	3
ZIELPOPULATION DER BEFRAGUNG & ADRESSENPOOL.....	3
DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG.....	4
QUALITÄT DER ADRESSEN UND ADRESSRECHERCHE .....	4
VERSAND DER EINLADUNGEN ZUR BEFRAGUNGSTEILNAHME .....	5
ANTWORTEN .....	5
REPRÄSENTATIVITÄT .....	6
NICHT KONTROLLIERBARE ABWEICHUNGEN .....	7

## TABELLARISCHE ECKDATEN DER BEFRAGUNG

Zentrale Themen	Studienverlauf Retrospektive Bewertung des Studiums Übergang vom Bachelor- in das Master-Studium Verbleib nach Studienabschluss Beschäftigungssuche Beschäftigungsbedingungen Berufserfolg Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen
Methode	Onlinebefragung; postalische und E-Mail-Einladung zur Befragungsteilnahme sowie vier Erinnerungen
Grundgesamtheit	Alle 2.437 Absolventinnen und Absolventen der Universität Osnabrück mit Studienabschluss im WS 2020/21 und SS 2021
Adressqualität	keine unzustellbaren Adressen
Antworten	1.023 Absolventinnen und Absolventen Ausschöpfungsquote: 42,0 % (bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe)
Zeitraum der Durchführung	01.10.2022 bis 15.02.2023

## ANLAGE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2022/23 wurde an der Universität Osnabrück zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent\*innenbefragung durchgeführt. Die Befragung diente dazu, folgende Fragestellungen zu beantworten:

- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2021. Somit lag der Hochschulabschluss zum Befragungszeitpunkt ca. ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf fand erst vor kurzem statt bzw. ist noch im Gange. Zu diesem Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die Absolvent\*innen sich einerseits noch gut an das Studium zurückerinnern, andererseits aber bereits Aussagen zur Beschäftigungssuche oder dem Berufseinstieg machen können. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. alle Absolventinnen und Absolventen des betreffenden Abschlussjahrganges mit Ausnahme der Promotionsabsolvent\*innen wurden befragt. Die Befragung fand rein online statt. Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem postalischen Wege bzw. per Email kontaktiert. Beim ersten Kontakt wurden sowohl personalisierte Serien-E-Mails mit einem Direktlink zum Online-Fragebogen als auch postalische Anschreiben versandt (siehe Tabelle 2). Anschließende Erinnerungsschreiben wurden vorzugsweise per E-Mail verschickt.

Falls keine E-Mail-Adresse vorlag, wurden die der Hochschule vorliegenden postalischen Adressen über die Einwohnermeldeämter nachrecherchiert und ggfs. aktualisiert, um möglichst viele Personen zu erreichen. Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten, wurden neben dem ersten Aufruf zur Teilnahme vier Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt bis zu fünfmal kontaktiert wurden (sofern sie nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilgenommen hatten).

Die Absolvent\*innenbefragung ist eingebunden in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB), das vom Institut für angewandte Statistik (ISTAT), koordiniert wird<sup>1</sup>. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolvent\*innenbefragungen, um Vergleiche zwischen verschiedenen Hochschulen zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch das ISTAT in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet, z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen, zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs, zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge etc.

Im Wintersemester 2022/23 haben sich 78 Hochschulen am Kooperationsprojekt Absolventenbefragung (KOAB) beteiligt, wobei insgesamt 162.242 Absolventinnen und Absolventen zur Teilnahme an der Befragung aufgerufen wurden. Bezogen auf das KOAB-Gesamtprojekt wurde ein Rücklauf von 39 % erreicht (Vorjahr: 39 %). Im Vergleich dazu lag die Universität Osnabrück mit einem Rücklauf von 42 % erneut leicht über dem Durchschnitt.

## FRAGEBOGENENTWICKLUNG

Der Fragebogen enthält Kernfragen, die für alle KOAB-Partner verbindlich sind, optionale Fragen sowie hochschulspezifische Fragen. Im Fragebogen für den Prüfungsjahrgang 2021 hat sich der Status einzelner Kernfragen geändert, die zu optionalen Fragen wurden. Weiterhin wurde die Struktur des Fragebogens optimiert.

Wie in den Vorjahren wurden die Fragen zu Studienbedingungen (Teil E) wieder differenziert nach Erst- und Zweitfach ("Erstfach A" und "Gleichrangiges Zweitfach B") erhoben. Ebenfalls wie in den Vorjahren wurde für die Bachelor-Absolventen das optionale Zusatzmodul "Nach dem Bachelorstudium" in den Fragebogen integriert.

Als Befragungsschlaglicht (Kernfragen) wurde das Thema „Diskriminierung im Studium“ aufgenommen. In zukünftigen Befragungen können diese Fragen optionale weiterhin eingesetzt werden.

Zum wiederholten Mal wurde für Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge die Lehramtsvariante des KOAB-Fragebogens angeboten. Die Variante "Jura" wurde für Studiengänge der Rechtswissenschaften zur Verfügung gestellt.

Der Fragebogen bestand weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet wurden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Für diesen Jahrgang wurde keine zusätzlichen hochschulspezifischen Fragen formuliert. Die bisher bestehenden wurden beibehalten.

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 45 Minuten.

---

<sup>1</sup> Bis einschließlich des Prüfungsjahrgangs 2015 wurde das Projekt KOAB durch das Internationale Zentrum für Hochschulforschung, Kassel (INCHER) koordiniert.

## ZIELPOPULATION DER BEFRAGUNG & ADRESSENPOOL

Befragt wurden alle Absolvent\*innen, die im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 einen Abschluss an der Universität Osnabrück gemacht haben (Prüfungsjahrgang 2021). Laut Statistiken der Stabsstelle Zentrales Berichtswesen haben im Studienjahr 2021 insgesamt 2.487 Personen einen Studienabschluss erworben (ohne Promotionsabsolventen und Weiterbildungsstudiengänge). Nach Ausschluss von Absolvent\*innen mit doppeltem Abschluss (z.B. Bachelor- und Masterabschluss in aufeinanderfolgendem Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021), umfasst das Studienjahr 2021 eine Gesamtzahl von 2.437 Absolvent\*innen (Bruttostichprobe).

Über die Verwaltungsdatenverarbeitung (VDV) konnten folgende Daten Absolventinnen und Absolventen bezogen werden: Name, Vorname, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Geburtsdatum, Immatrikulationssemester, Prüfungssemester, Abschlussart, erstes Abschlussfach, zweites/drittes Abschlussfach (sofern zutreffend), Heimatadresse (sofern vorliegend), Semesteradresse (sofern vorliegend) und Telefonnummer (sofern vorliegend).

## DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 05.10.2022 bis 24.01.2023 angeschrieben. In diesem Befragungsdurchgang wurden neben dem Einladungsschreiben vier Erinnerungsschreiben bzw. -mails herausgeschickt.

## QUALITÄT DER ADRESSEN UND ADRESSRECHERCHE

Zur Optimierung der Erreichbarkeit wurden mehrere Schritte der Adressaktualisierung vorgenommen. Insgesamt wurden im Verlauf der Befragungsphase ca. 400 Anschreiben als unzustellbar zurückgesendet. Die Anzahl unzustellbarer Anschreiben entspricht nicht der Anzahl nicht erreichbarer Personen, da bei manchen Personen mehrere Zustellungsversuche erfolglos waren. Insgesamt wurden bis zu zwei Adressaktualisierungen pro Person vorgenommen, falls alternativ keine funktionierende E-Mail-Adresse vorlag. Die Adressen wurden zumeist über die Einwohnermeldeämter nachrecherchiert.

## VERSAND DER EINLADUNGEN ZUR BEFRAGUNGSTEILNAHME

Die Versandaktionen fanden im Zeitraum 05.10.2022 bis 24.01.2023 statt, spätester Termin für die Teilnahme war der 15.02.2023. Innerhalb dieses Zeitraums gab es insgesamt fünf Termine zur Verschickung von Anschreiben, wobei das Intervall zwischen den einzelnen Kontakten jeweils ca. drei Wochen betrug (s. Tab. 1).

Um möglichst viele Absolvent\*innen zu erreichen, wurde der Erstkontakt sowohl in Form einer personalisierten Serien-Email mit Aufruf zur Online-Befragung als auch mittels eines postalischen Anschreibens realisiert, dem ein zusätzliches Anschreiben des jeweiligen Studiendekans oder, falls nicht vorhanden, ein Informationsflyer beigelegt wurde.

Tabelle 1: Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

Versand	Datum	Anzahl der kontaktierten Absolvent*innen	Inhalt
1.	05.10.2022	2.437	Personalisierte Serien-Email sowie postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung, ggfs. mit fachspezifischem Anschreiben des Studiendekans
2.	01.11.2022	1.979	Personalisierte Serien-Emails und postalische Anschreiben, falls keine aktuelle E-Mail vorhanden
3.	25.11.2022	1.805	Personalisierte Serien-Emails und postalische Anschreiben, falls keine aktuelle E-Mail vorhanden
4.	16.12.2022	1.691	Postalische Anschreiben und E-Mail, falls keine aktuelle Adresse vorhanden
5.	24.01.2023	1.555	Personalisierte Serien-Emails und postalische Anschreiben, falls keine aktuelle E-Mail vorhanden

## ANTWORTEN

Alle Absolvent\*innen konnten postalisch oder per E-Mail erreicht werden. Von den kontaktierten Absolventinnen und Absolventen verweigerten drei Personen explizit eine Teilnahme. Geantwortet haben insgesamt 1.023 Personen. Dies entspricht einer Ausschöpfungsquote von 42,0 % aller Befragten. Wie aus Abbildung 1 hervorgeht, lag die Universität Osnabrück mit dieser Rücklaufquote an 19. Stelle unter den 78 am KOAB Projekt beteiligten Hochschulen, die allesamt zeitgleich den Prüfungsjahrgang 2021 befragt hatten. Die Beteiligungsquote der Absolvent\*innen der Universität Osnabrück ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Tabelle 2: Anzahl und Form der Antworten

	Anzahl	Prozent
<b>Absolvent*innen</b>	2.437	
Unzustellbar	3	0,1 %
Verstorben	0	0,0 %
Nicht in Zielgruppe gehörig	0	0,0 %
Bereinigte Bruttostichprobe	2.434	99,9 %
<b>Rücklauf</b>		
Gültige Antworten	1.023	42,0 %*

**Anmerkungen:** \*bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe (erreichbare Absolvent\*innen)

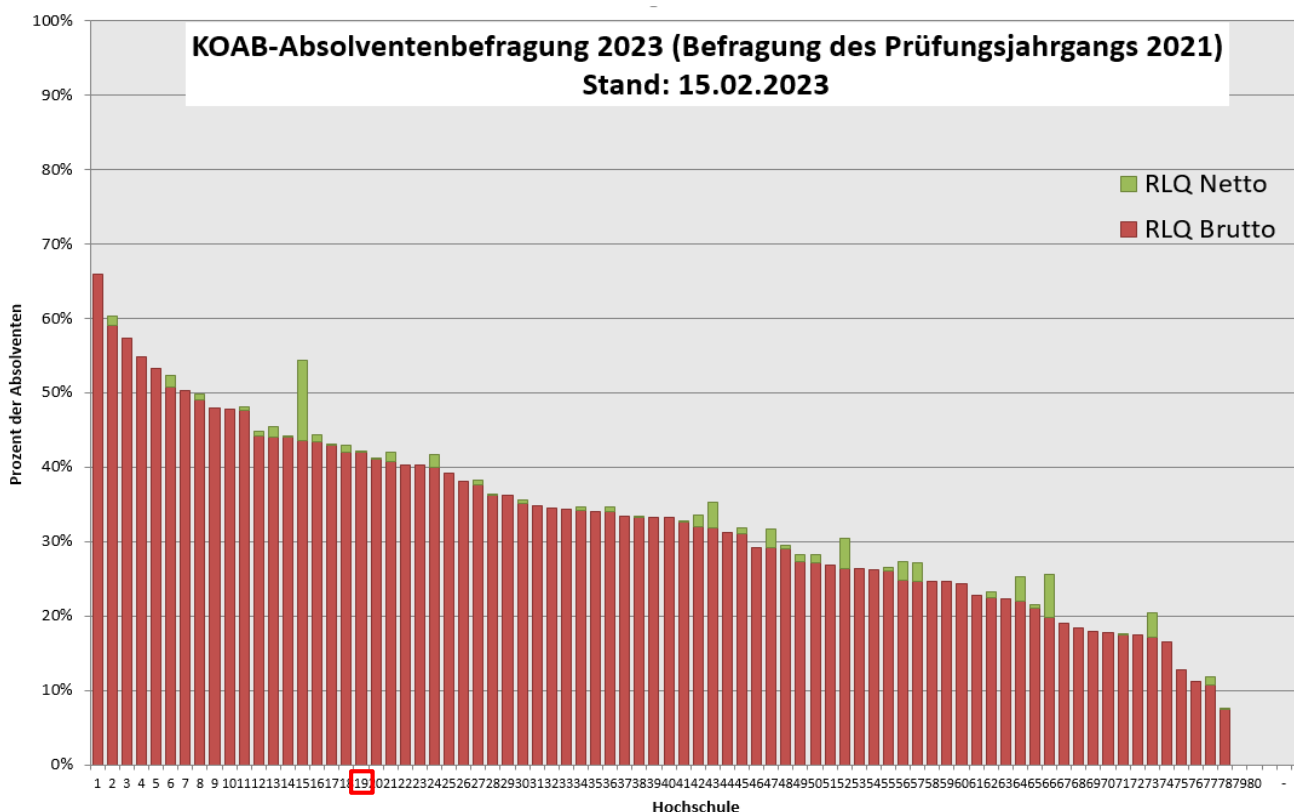


Abbildung 1: Brutorücklauf (in rot) bzw. Nettorücklauf (in grün) aller 78 am Kooperationsprojekt KOAB beteiligten Hochschulen, die den Prüfungsjahrgang 2021 befragt haben. Hierbei ist die Universität Osnabrück durch die Hochschule mit der Nummer 19 abgebildet.

## REPRÄSENTATIVITÄT

Anhand einiger demografischer Merkmale wird überprüft, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Abweichungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

Bei der Verteilung des Geschlechts unter den Befragungsteilnehmern lassen sich keine signifikanten Verzerrungen im Vergleich zur Grundgesamtheit feststellen [ $\chi^2(1) = 0.187$ , n.s.]. Auch bezüglich der Abschlussart zeigten sich keine signifikanten Verzerrungen zwischen der Gruppe der Befragten und der Grundgesamtheit [ $\chi^2(2) = 2.094$ , n.s.]. Hinsichtlich der Staatsangehörigkeit ergab sich ebenfalls, dass Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit unter den antwortenden Absolventen im Vergleich zur

Grundgesamtheit nicht signifikant unterrepräsentiert waren [ $\chi^2(1) = 0.000$ , n.s.]. Die Verteilung der Absolventen auf die Fachbereiche fiel zu guter Letzt ebenfalls nicht unterschiedlich im Vergleich mit der Gesamtstichprobe aus [ $\chi^2(8) = 1.189$ , n.s.]. Bedingt dadurch, dass der Chi-Quadrat-Anpassungstest im Hinblick auf Geschlecht, Abschlussart, Staatsangehörigkeit und Zugehörigkeit zum Fachbereich nicht signifikant wurde, kann davon ausgegangen werden, dass die Befragungsteilnehmer\*innen die Grundgesamtheit im Hinblick auf diese Merkmale relativ gut repräsentieren.

Tabelle 3: Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer\*innen

	Einbezogene Absolvent*innen des befragten Jahrgangs (bereinigte Grundgesamtheit)	Absolvent*innen, die an der Befragung teilgenommen haben (in Klammern Anteil von Ges.)
<b>Geschlecht</b>		
männlich	756	299 (40 %)
weiblich	1.678	724 (43 %)
<b>Staatsangehörigkeit</b>		
Deutsch	2.335	985 (42 %)
andere	99	38 (38 %)
<b>Art des Studienabschlusses</b>		
Bachelor	1.219	587 (48 %)
Master (einschl. neues Lehramt)	1.065	371 (35 %)
Juristisches Staatsexamen	152	64 (42 %)
Diplom	1	1 (100 %)

## NICHT KONTROLLIERBARE ABWEICHUNGEN

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass „erfolgreiche“ Absolvent\*innen eine etwas höhere Antwortbereitschaft zeigten als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss möglicherweise als negativ empfinden könnten. Eine Gegenhypothese dazu könnte sein, dass besonders „erfolgreiche“ Absolvent\*innen keine Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens hatten und deswegen unterrepräsentiert waren. Eine weitere Verzerrung ist hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Studium denkbar. So könnten unzufriedenere Personen eher den Wunsch haben, der Hochschule ihre negativen Empfindungen mitzuteilen, oder aber zufriedene Personen eher dazu bereit sein, die Hochschule durch das Ausfüllen des Fragebogens zu unterstützen. Solche Annahmen können anhand der vorliegenden Daten jedoch nicht empirisch überprüft werden, da für die Zielpopulation weder Daten zu Abschlussnoten noch zur aktuellen Erwerbstätigkeit oder zur Studienzufriedenheit vorliegen, die mit der Gruppe der Befragten verglichen werden könnten.